

Am 100. Tag zum „frühen Dürer“

Fahrt des Regenbogen Kunst- und Kulturverein nach Nürnberg



Die Regenbogen-Reisegruppe in Nürnberg: Johannis-Friedhof und die Ausstellung „Der frühe Dürer“, eine der erfolgreichsten Ausstellungen des Germanischen Nationalmuseums, waren die Reiseziele. – Fotos: Regenbogen

Plattling. „Der frühe Dürer“ – Diese Ausstellung hat in Nürnberg am Ende 282 347 Besucher angezogen. Am letzten Tag, dem 100. Ausstellungstag, war auch eine 50-köpfige Reisegruppe des Regenbogen Kunst- und Kulturvereins in Nürnberg. Organisator Frithjof Buscke konnte sich angesichts des Publikumsinteresses zum Ende der Ausstellung nur wundern: „Eine unglaublich Situation.“ Generaldirektor Ulrich Großmann vom Germanischen Nationalmuseum sprach von einem großen Erfolg und dankte den Besuchern für ihre Geduld. Diese hätten wegen des riesigen Andrangs in den letzten Tagen bis zu fünf Stunden vor dem Eingang gewartet. Das musste die Plattlinger Reisegruppe nicht. Da die Führungen fest gebucht waren, konnte man an der Warteschlange vorbeimarschieren; die informative Führung selbst fand mit Kopfhörern statt. Allerdings war der Platz zu eng, um einzelne Kunstwerke intensiver betrachten zu können.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stand die Schaffensphase Albrecht Dürers von 1484 bis 1505. Zu sehen waren knapp 200 Exponate, davon 120 Originale des Nürnberger Künstlers.

Doch die Dürer-Schau war nicht der einzige Programmpunkt des Regenbogen-Ausflugs nach Nürn-



Ein Blick auf den Johannisfriedhof in Nürnberg, einem einzigartigen Kulturdenkmal.

berg. Schon am Vormittag war der Johannis-Friedhof das Ziel. Aufgeteilt in drei Gruppen erkundeten die Regenbogen-Mitglieder dieses einzigartige Kulturdenkmal, ebenfalls mit fachkundiger Führung. Zuvor hatte der Plattlinger Max Heißenhuber, ein ausgewiesener Friedhofsexperte, bei der Anfahrt im Bus einige Erklärungen gegeben.

Die einzigartige Form der Fried-

hofsgestaltung entstand durch einen Erlass aus dem Jahre 1522: Als Grabsteine durften nur liegende Sandsteinplatten in gleicher Größe und Form verwendet werden. An die Verstorbenen erinnerten Epitaphien aus Bronze, die Inschriften, Namen, Wappen oder figürliche Darstellungen zeigten. Auch die letzte Ruhestätte von Albrecht Dürer befindet sich auf dem Johannis-Friedhof.

Eine gemeinsame Einkehr zwischen Friedhofsbesuch und Germanischen Nationalmuseum rundete die Regenbogen-Fahrt ab. Und auch hier wurde Reiseleiter Frithjof Buscke überrascht, denn nicht, wie er erwartet hatte, die Nürnberger Rostbratwürste standen hoch im Kurs, sondern die Niederbayern bestellten überwiegend „Schäufele“, die fränkische Variante der Schweineschulter-Zubereitung. – kk

Die nächste Regenbogen-Ausstellungsfahrt, an der sich auch Nichtmitglieder beteiligen können, findet am Samstag, 6. Oktober, statt. Ziel ist die Bayerisch-Österreichische Landesausstellung in Burghausen und Braunau. Nähere Informationen gibt es im Internet unter www.regenbogen-plattling.de oder bei Frithjof Buscke, ☎ 09931/907416, der auch Anmeldungen entgegen nimmt.